



**Artickel, so Herr Ulrich Zwingli uff Dornstag vor Lyechtmessz anno MDXXIII offentlich disputiert und mit der Evangelischen Warheit behalten hat : Fu?rschrifft eines ersamen Raths der Statt Zu?rich an alle Pfarherr, Leu?tpriester, Seelsorger und Predicanten irer Herrschafft, newlich ussgangen : Abscheyd unnd Beschlussz uff obgemelte Artickel und beschribe[n] Disputation, von eim ersamen grosszen Rath Zu?rich, das Evangely frey on Menschen zusatz zu predigen.**

<https://hdl.handle.net/1874/403952>

**A**rtickel/so herz Ulrich zwingli  
 ly vff Donnerstag vor Lyechtmess Anno. M. D. xviii.  
 öffentlich disputiert /vnd mit der Euangelische  
en warheit behalten hat.

**F**ürschriff eines ersamen  
 Raths der statt Zürich/an alle Pfarherz/  
 Leürpriester/seelsorger vnd Predicans  
 ten irer herrschafft/newlich  
 vßgangen.

**A**bscheyd vnd beschlussz  
 vff obgemelte Artickel vnd beschribē Dis-  
 putation/von eim ersamen grosszen  
 Rath Zürich/das Euangely  
 frey on menschen zusatz  
 zü predigen.



**F**ürschriff eines erfamen  
Raths der statt Zürich/an alle Pfarherr/Leüt  
prieſter/seelſorger vnd Predicanten irer  
herrſchafft/newlich vßgangen.

**I**r der Burgermeiſter  
Rath/vnnd groſß Rath /ſo man nennet  
die zweyhündert der ſtatt Zürich/verkün  
den allen vnd yegklichen/Leütprieffern/  
Pfarzherrn/seelſorgern vnd Predicantē/  
ſo in vnſeren Setten / Graueſchafften /  
herrſchafften/hohen vnd nideren gerichtē vnd gebieten  
verpfründt vnd wonhafft ſeind/vnſeren grüß/ günſtigē  
vnd geneygtē willen/vnd thünd euch zū wiſſen. Als dan  
yetz ein güte zeyt här vil zwoytracht vnd zweyüg ſich er  
hebt / zwüſchen denen ſo an der Cantzel das gotts wort  
dem gemeynen menſchen verkunden. Ertlich vermeynēd  
das Euangelium trewlich vnd ganz geprediget haben.  
Anderē ſcheltens/als ob ſye nitt geſchickt vnnd förnlich  
handlent. Vnd dargegē auch die anderen widerumb als  
yriſäer/verſürer vnnd ettwan ketzer nennen. Die aber al  
weg irer leer mit göttlicher geſchrifft einem yeden des be  
gerende/rechnüg zū geben erbietē. Myerumb im aller be  
ſten/vnd voruß vmb gottes ere/frid vnd eynigkeit willē/  
ſo iſt vnſer beſelch/meynung vnd will/das ir Pfarherr/  
ſeelſorger vnd predicanten/ gemeynlich vnd yeder in ſon  
ders/oder ob ſunſt ſonder prieffter/byerzū zū reden willēs  
weren/in vnſer ſtatt Zürich oder vßerthalb in vnſerē ge  
bietē(wie obſor) verpfründt/ſo dan vermeynē dē anderē  
teyl zū ſcheltē/oder anders zū vnderrichtē/vff den nechſtē

en tag nach Keyser Carolus tag zū frūger Raths zeyt in  
vnser statt Zürich / vnd doselbst in vnserem Rathuß vor  
vns erschynend / vnd das so ir widersechtē / mit worhafft  
er göttlicher geschriff in teütscher zungen vnd sprach an  
zöigen. **Do** werden wir mit gantzem fleiß / mitt etlicher  
gelereten (ob es vns güt bedunckt) vffmercken. Vnd noch  
dem sich mit göttlicher schriff vnd worheit erfindt / wer  
dēt hyeruff wir ein yeden heym schicken / mitt befelch für  
zūfarē / ein yeden alles das in güt bedunckt / mit grundt &  
rechten göttlichen schriff an der Cangel predigen. **Wie**  
werden auch solichs vnserem gnedigen herren von Co  
stantz anzöigen / damit er / oder seine Anwäld (ob sye wöl  
len) auch dabey sein mögend. Vnd so ferz über solichs ye  
mant widerwertig / vnd nit mit rechter göttlicher leer er  
schine / mit dem würden wir nach vnser erkantniß weit  
er handeln das / des wir lieber enthalten sein wolte. **Wie**  
seind auch der gūten hoffnūg zū gott / er werd die so das  
lyecht der worheit chrislich süchent / mitt dem selben  
genedigklich erleuchten. Vnd das wir dañents  
hyn in dem lyecht als sūn des lyechts wād  
len. **ic.** Geben / vnd zū vrkundt mit vnser  
statt Secret vffgedrucktem Insygel  
bewart. Sambstag nach der  
beschneidūg Christi / vnd  
nach seiner geburt im  
M. D. xviii.  
jar.

**D**iese nachbestympten syben vnd sechzig Ar-  
 tickel vnnnd meynungen / bekenn ich Nuldrich  
 Zwingly mich in der löblichen statt Zürich ge-  
 prediget haben / vß grundt der geschriff / die  
 Theopneustos (das ist / von gott yngesprochē)  
 heyst / vnd entbeit mich mit denen genaisten ar-  
 tickelen zū beschirmen vnd erobren. Vnd wo ich  
 yetzt berürte geschriff nit recht verstünde / mich  
 bessers verstands / doch vß egedachter ge-  
 schriff berichten lassen.

**A**lle so reden / das Euangeli-  
 um sey nit / on die bewernuß der kirchen / yrend

vnd schmähend Gott. *folio . 8 .*

**S**umma des Euāgelions ist / das vnser herr Christus  
 Ihesus warer gottes sū / vns den willē seins himelische  
 en vatters kundt gethon / vñ mit seiner vnschuld vom tod  
 erlöst / vnd gott versünt hat. *9 .*

**D**añen här der einig weg zū seligkeit Christus ist al-  
 ler die ye warend / seind / vnd werdent. *11*

**W**elicher ein andere thür sücht oder zeygt / der yrit / ja  
 ist ein mörder der seelen vnd ein dieb. *11*

**D**arüb alle so ander leeren / dem Euāgelio gleich oder  
 höher messent / yren / wissen nit was Euangelion ist. *12 v*

**D**añ Christus Ihesus ist der wegfürer vnd haubman  
 allem menschlichen geschlecht von gott verheissen / vnd  
 auch geleyset. *25*

**D**as er ein ewig heyl vnnnd haubt sey / aller gläubigen  
 die sein leichnam seind / der aber todt ist vnnnd nit ver-  
 mag on in. *26 .*

**W**ß dem volgt / zū ein / das alle so in dem haubt lebend

*21 iij*

*Primi sedecim articuli sunt imprimis  
 de Christo: euangelio et fide atq; ecclesia*

glyder vnd kinder gottes seind/vnd das ist die kirch oder  
gemeynsamē der heyligen / ein hauffraw Christi. *Eccles  
sia catholica.* **21** viij

**I**n anderē / das wie die leibliche glyder on verwalte  
des haubts nüt vermöge / also i dem leib Christi niemāt  
etwas vermag on sein haubt *Christum.* **33** ix

**W**ie der mensch toube ist / so die glyder etwas on das  
haubt/würeckē/reyszend / wunden / schädigēt sich selbs.  
Also/wen die glyder Christi etwas on ir haubt *Christū*  
vnderfond/seind sye taub / schlahēd / vñ beschwerēd sich  
selbs mit vnweisen gesatzē. **34** x

**D**annen hār wir sehen der geistlichen (genēter) satzūg  
en/von irem pracht/reichthumb/ständen/tulen/gesatzten/  
ein vrsach aller vnynnigkeit sein. dan sye dem haubt nüt  
mitthellend. **35** xi

**A**lso tobend sye noch/uit von des haubts wegen (dan  
des fleyst man sich vß gnadē gottes zū disen zeyten hār  
für zebringen)sonder das man sye nymē will lassen tobē/  
aber dem haubt einig lösen. **36** xij

**W**o dem geloset würt/erlernēt man lauter vñ klarlich  
den willen gottes/vnd würt der mensch durch seine geist  
zū im gezogen/vnd in in verwandelt. **37** xij

**D**arumb alle christen menschen iren höchsten fleyst an  
keren sollen/das das Euāgelion Christi einig gepredigt  
et werd allenthalb. **38** xij

**D**an in des glauben stot vnser heyl.vnd vnghaubē/vn  
ser verdammūß.dan alle warheit ist klar in im. **38** xv

**I**n Euangelio lernet man/das menschen leer vnd satz  
ungen/zū der seligkeit nüt nuzent. **40** xvi

**D**erck Bapst.

**D**as Christus ein einiger ewiger oberster priester ist.  
daruß ermessen würt /das die sich oberst priester vßgebē

en hand/der eer vnd gewalt Christi widerstreben/ja ver-  
schupffen. **91.** viii

**Von der Messz.**

**W**as Christus sich selbs einest vffgeopffert in die ewig-  
keit ein werend vnd bezalend opffer ist/ für aller gläubig-  
en sünd. daruß ermessen würt/die messz nit ein opffer/son-  
der des opffers ein widergedächtnuß sein/vnd sicherüg  
der erlöbung die Christus vns bewißen hat. **63.** viii

**Fürbit der heyligen.**

**W**as Christus ein einiger mittler ist zwüschen Gott/  
vnd vns. **92.** vii

**W**as vns got alle ding will in seinem nāmen gebē. dar-  
uß entspringt/das wir vfferhalb diser zeyt/keines mit-  
lers dörfent dan sein. **91.** vi

**W**as so wir für einander vff erden bittēt /das in der ge-  
stalt thüend/das wir allein durch Christū vns alle ding  
gegeben werden vertrauent. **132** vii

**Güte werck.**

**W**as Christus vnser gerechtigkeit ist. daruß wir ermese-  
sen/das vnser werck so vil güt/so vil sye Christi. so vil sye  
aber vnser/nit recht/nit güt seind. **131** viii

**Wie der geistlichen güt Christi sey.**

**W**as Christus die hab vñ prachte diser welt verwürfft.  
daruß ermessen /das die reichstag zū in zuehend in seine  
nāmen/in größlich schmähent / so sye in ein deckmantel  
wes geytz vnd mütwillens machent. **123** viii

**Speiß verbott.**

**W**as ein yeder christ/zū den wercken die gott nit gebot-  
ten hatt vnuerbunden ist / gedarr alle zeyt alle speiß essen.  
daruß erlernet würt/lāß vñ ancken/brieff/ein Römische  
geschwindigkeit sein. **126** viii

**W**as zeyt vñnd statt den christen menschen vnderwuff



en seind / vnd der mensch nitt jnen. Daruß gelernet / das  
so zeyt vnnnd stat anbindent / die Christen irer freyheit be  
raubent. 198 xxx

Kutten fleydung/zeychen. 2c.

Das gott nitt misszelliger ist / weder gleisnen. dannen  
hät erlernet / das alles so sich schönt vor den menschen/  
ein schwere gleisnerey vnd verrüchte ist. Nye fallent kuc  
ten/zeychen/blatten. 2c. 199 xxxvi

Orden vnnnd Secten.

Das alle christen menschen brüder. Christi / vnd sye vn  
der einander seind / keinen vatter vffblasen sollend vff er  
den. Da fallent hyn orden/secten/rotten. 152 xxxvii

Der geistlichen Ee.

Das alles so Gott erlaubt / oder nitt verbotten hatt  
recht ist. dannethät die Ee allen menschen zimmen erlere  
net würt. 156 xxxviii

Der vnrein geistlich nem ein weyb.

Das alle die man geistlich nenet sündent / weñ sye nach  
dem sye innen wordē seind / das jñe gott reynigkeit haltē  
abgeschlagē hat / sich nitt mit der Ee verhütet. // 157 xxxix

Gelübdt der reynigkeit.

Das die so reynigkeit verheissen / sich kindtlich oß nāt  
rlich zū vil übernemmen. daruß erlernet / das die soliche  
gelübdt ynnemen / fräuelich an den frummen menschen  
sarend. 160 xxx

Von dem Bann.

Das den Bann kein besonder mensch yemant vfflegen  
mag / sonder die kirch / das ist gemeynsam deren / vnd den  
en der Bann würdig wonet / mit sampt dem wächter / das  
ist der Pfarherr. 165 xxxi

Das man allein den bannen mag / der offentlich ver  
ergeret. 161 xxxii

**Von vnrechtfertigen güt.** 183

**D**as vnfertig güt nit teplen/klösterenen/münche/pfaffen/nuñen/sonder den dürfftigen geben soll werden/so es dem rechte besitzer nit widerkert werden mag. 183

**Von Oberkeit.**

**D**er geistlich (genent) gewalt/hat seines prachts keine grundt vß der leer Christi. 186

**Weltlicher gewalt von gott.**

**A**ber der weltlich hat krafft vnd beuestigug vß der leer vnd that Christi. 189

**A**lles so der geistlich (genent) stat/im zu gehöre rechtes vnd rechtes schirm halb fürgibt/ gehört den weltlichen zu/ob sye christen sein wöllend. 181

**I**nen seind auch schuldig alle christe gehorsam zu sein niemant vßgenömen. 183

**S**o ferz sye nit gebieten das wider gott ist. 188

**D**arumb solle alle ire gesatz dem göttliche willē gleichförmig sein/also/das sye den beschwertē beschirmen ober schon nit klagte. 189

**S**ye mögent allein mit recht tödten / auch allein die so öffentlich verergerent (gott vnertzürnet) der heisse dann ein anders. 192

**W**en sye recht rath vnd hilff züdienē denen /für die sye rechnüg geben werdent vor gott/so seind auch diese jnen schuldig leiblich handreichüg zu thun. 196

**S**o sye aber vntrewlich vnd vffer der schnür Christi faren würden / mögen sye mit gott entsetzt werdē. 199

**S**umma/des reich ist allerbest vnd vestest /der allein mit Gott herschet / vnd des aller böhest vnnd vnstättest /der vß seinem gemüt. 201

**Von gebett.**

**W**are anbetter rüffent gott im geist vnnd warlich an/

on alles geschrey vor den menschen. **202** // vliiij

**G**leichner thün ire werck das sye von den mensche ge  
sehē werde. Nemēt auch den lon in diesem zeit yn. // vlv

**S**o müßz ye volgē/ das tēpelgesang od geschrey on an  
dacht/vnd nur vmb lon /entweders thüm sücht vor den  
menschen/oder gewin. **203** vlvj

**V**on ergerniß.

**L**eiblichen todt soll der mensch ee leiden / daß er einen  
christen mēschen vererger oder geschend. **205** vlvij

**D**er vß blödigkeit oder vnwissend sich will on vrsach  
verergeren/den soll man nit franck oder klein lassen bleib  
en/sonder in starck machen, das er nit für sünd hab /das  
nit sünd ist. **206** vlvij

**G**roßser verergereniß weyßz ich nit/daß das mā den  
psaffen Geweyber habē nit nachlasszt/aber Nüren habē  
vmb gelts willē vergyht. **P**fuch d schand // vlvij

**V**on nachlassen der sünd. // **208**

**G**ott lasszt allein die sünd nach/durch Christū Ihesum  
seinem sün/vnseren herzen allein. **209** l.

**W**elicher solichs der creatur zügibt /zeücht Gott sein  
eer ab/vnnd gibt sye dem der nitt gott ist/ist ein ware ab  
götterey. **222** lj

**W**arüb die beecht so dem priester od nächstē beschicht  
nit fürein nachlassung der sünd/sond für ein rathforsch  
ung fürgeben werden soll. **222** lij

**V**ffgelegte büßzwerck kōmen von menschlichem rath,  
schlag (vßgenōmen den Bañ) nement die sünd nitt hyn/  
werden vffgelegt anderen zū ein schrecken. **22A** liij

**L**eiden Christi büßzt die sünd.

**C**hristus hat alle vnserē schmerzē vnd arbeit getragen.  
Welicher nun den büßzwerckē zügibt das allein Christū  
ist/der yrt vnd schmāht got. **22B** liiij

**Vorbehalten sünd.**

Welcher einerley sünd dem rewenden mēschen nach zū  
lassen verbielt/were nit an gottes /noch Petri/ sonder an  
des teufels statt. **228** ly

Welcher ertliche sünd allein vmb gelts willen nach/  
lasszt/ist Simons vnd Balaams gesell/vnnd des teufels  
genglicher bott. **230** ly

**Vom fegfeür.**

Die war heylig geschriffte weyßzt kein fegfrür nach di-  
sen zeiten. **231** ly

Das vireyl v̄ ab gescheydnē ist allein gott bekañt // **291** ly

Vnd ye minder vns gott daruon hatt lassen wissen /ye  
mind wir vns daruon zū wissen vnd nemē sollēt. **292** ly

Ob der mensch für die gestorbene sorgfelig/gott vmb  
genad ien zū beweisen antufft /verwurff ich nit. doch  
dauon zejt stellen /vnd vmb gewiñs willen liegen/ist nit  
menschlich/sonder teufelisch. **293** ly

**Von der priester schafft vnd ir weyhe.**

So dem character des die priester in letzte zejtē seind  
ynnen wordē/weyßt die göttlich geschriffte nit. **294** ly

Sye erkennet auch keine priester /dann die das Gottes  
wort verkünden. **295** ly

Wenen heyßt sye eet er bieten/ das ist /leiblich narung  
zū dienen. **295** ly

**Von abstellung der misszbreüchen.**

Alle so ir yrrüg erkennēt /soll man nit lassen entgeltē/  
sonder sye im frid sterbē lassen/vnd nach dem die wydem  
christenlich verordnen. **296** ly

Die sich nit erkennen wöllen /würdt gott wol mit ien  
handlen. darüb man mit iren leiben keinē gewalt fürnem-  
en soll / es were dann das sye so vngestaltlich füren /das  
man des nit entberē möcht. **297** ly

**E**s sollen alle geistlich fürgesetzten sich eylentz vnder,  
lassen/vnd einig das kreuz Christi (nit die kisten) vffrichte  
en. oder sye gond vmb/die ayrt stot am baum. **251** lxxj

**O** b yemant begerte gespräch mit mir zü habē/von zin  
fen/zehendē/von vngetaufften kindlin/von der firmüg/  
entbeüt ich mich willig zü antwurten. **252** lxxij

**W**ye vndernem sich keiner zü streiten mitt sophistrey  
oder menschē tandt / sonder kōme die geschriffte  
für ein richter zü haben. da mit man die war  
heit oder findt/oder so sye funden  
ist/als ich hoff /behalt.

**A**men.

**D**es walt gott.

**D**ie Geschriffte athmet den  
geist gottes.

# **Abscheyd vnd beschlussz**

ob gemelter Artikel vnd Disputation/von  
einem ersamen Rath zu Zürich/  
jüngst vßgangen.

**A**ls dann yetzt verschinnen  
jars vnd bißhär vil zwoytracht vñ zwoyüg zwü  
schen denen so an der Cantzen das gotts wort dem ge  
meynen menschen verkündt. Ertlich vermeynt/das Euā  
geliū trewlich geprediget haben. Andere habēs gescholt  
en/als ob sye nit geschickt vnd vnformlich handleten.  
Vnd dargegen auch die anderē widerumb die als versü  
rer vnd etwo ketzer geneßt. Die aber alweg mit göttlich  
er geschriffte einē yedē des begerēd bescheid zū geben sich  
erbietent. Vnd so nun gar nach ein jar vergangen vnser  
gnedigē herrē von Costanz erwirdig bortschafft solich  
er sachē halb in der statt Zürich vor einē Burgermeister  
klein vnd grossen Rath gewesen/vnd hyerumb allerley  
geredt wordē. Ist dan zūmal verabscheydet/das vnser ge  
nediger herr vō Costanz daran sein wölte/in seinē Bistūb  
die geleretē/darzu an den anderē anstossendē bistūben Pre  
latē vnd predicantē zū berueffen / zū raten vnd zū handlē  
damit ein einhelliger beschlussz bescheh /vnd menglich  
sich wüßt zūhaltē. So aber bißhär von vnser gnedigē  
herrē vō Costanz/villeicht vß mercklichē vsachē nit dessz  
halb besonders vollendet ist/sond die widwertigkeit sich  
für vnd für vnder geistlichē vñ weltlichē erhebt. Daruff  
habē ein Burgermeister Rath vñ der groß Rath/so mā  
neñt die zweyhūdert der statt Zürich/in dem nāmen got  
tes /vmb fridēs vnd chrislicher einigkeit willē disen tag  
angesezt/vnd zū dem vnser gnedigē herrē von Costanz

lobwürdig bottschaft vermögē. Des sye irē gnadē/hohen vnd fleissigē danck sagen. Dyerzū auch alle leüt/predicantē/seelsorger/gemeynlich vñ yedē in sonders durch ir offen brieff vß aller ir landtschaft/in ir statt für sye beschribē vñ berüfft/alle die so eināderē schuldigēt vñ ketzer scheltē gegē eināder zū verhörē/weliche als gehorsam erschynē. Dieweil aber meister Ulrich Zwynplin zū dem grossen münster predicant vorhār vil hinderredt vñ beschuldiget wordē/da ist vff sein erbietē vnd öffenen niemants wider in gestandē /oder mit der gerechtē göttlichen geschriffte in vnderstanden zū überwinden. Vnd als er die/so in ein ketzer geschuldiget/ zū mermalen hārfür zū gon erfordert/vñ in niemāt einicherley ketzerey beweist. So habent sich daruff die obgenanten Burgermeister / Rath vñ großRath der statt Zürich/grossze vnriuw vnd zwoytracht ab zūstellē/nach gehabtē rath erkent/entschlossen/vñ ist ir ernstlich meynüg/dz meister Ulrich zwoyngly fürfaren /vnd hynfür wie bitz hār das heylig Euāgelium vnd die recht göttlich geschriffte verkünde/so lang vñ vil bitz er eins besseren bericht werde. Es sollent auch all ander in irer statt/Lantschaften vñ herrschafftē/anders nüt fürnemē noch predigen/ dan was sye mitt dem heyligen Euāgelio vñ sunst rechter göttlicher geschriffte bewären mögē. Desszgleich eināder fürhyn dheins wegs schmützen/ketzeren /noch andere schmachwort zūreden. Dann weliche hyerinne vngehorsam erschynnē /vñ dem nit genüg thättend/die selbigen würd man der massen halten/das sye sehen vnd befinden müstent /vnrecht gethan haben. Actū Dornstag nach Caroli/in der statt Zürich/vff den. xvviij. tag Januarij.  
Anno M. D. xvij.

**Die verordneten vff obgemelte Disputatz  
von ein Bischoff von Costantz.**

**Werr Fritz von Amwylet Ritter/  
vogt zū Bischoffs zell.**

**Joannes Fabri Doctor beyder rechten  
Vicarius.**

**Joachim Cantzler Bischöfflichs hoffs.  
Doctor Conradus Lemp Pfartherr vnd  
Predicant zū Tübingen.**

**Gunst der vmbstender genañter geistliche pfaffen vnd  
münch personen (on den grossen Rath der zweyhun-  
dert/vnd der zūlauffenden burgerschafft vnnnd fremb-  
den) gezalt/fünffhundert vnd achtzig. Ist niemant der  
thürstigkeit erschiñen/dem wort gottes wider zūsein.  
Damit Christus triüphiert/sein diener Ulrich Zwying  
lin beym Euangelio bestanden/vnnnd die warheit sich  
selbs erleüchtet hatt.**

**Des sey Gott lob preys vnd  
eer/Amen.**

**Wer wolt dem geist Gottes  
widerstreben:**



